

Pädagogische Briefe aus Kantonen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 19

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Briefe aus Kantonen.

1. Aargau. Kellner-Tagung des aarg. kath. Erziehungsvereins in Brugg. Darüber schreibt ein Korrespondent im „Aarg. Volksblatt“:

Es war ein prächtiger Festtag, dessen sich am 20. April im sinnig geschmückten Rathhause in Brugg 118 Lehrer, Lehrerinnen, Geistliche und Schulfreunde erfreuten. Die Feier wurde durch einen herrlichen Gottesdienst in der stilvollen Pfarrkirche eröffnet, wo auch die zahlreichen Kinderkommunionen der glücklichen Erstkommunikanten unsere Herzen erfreuten. Herr Dr. Karl Fuchs, Rheinfelden referierte am Vormittag über das Leben, den Werdegang und hauptsächlich das pädagogische Wirken des deutschen Pestalozzi, Dr. Lorenz Kellner. Es wurde dem Vortragenden in den vorgesehenen zwei Stunden fast schwer, aus der Fülle des an langer Hand tüchtig vorbereiteten Stoffes das Wichtigste herauszugreifen.

Kellners Erziehungstalent lag in der Methode, im elektrischen Funken, der alles belebte und in seinen Bann zog, in der warmen Herzlichkeit, an der die Kindersiele trotz aller Strenge auftaute und für das Gute empfänglich wurde. Einseitige Verstandesbildung verpönte er. Noch wichtigere Faktoren waren ihm Gemüts- und Willensbildung und Erziehung zur Grundsätzlichkeit: „Was du bist, das wolle sein!“ Der Schuldienst mußte ihm ein Gottesdienst und Gott das Ziel jeglicher Erziehung sein.

Schriftstellerisch hat Dr. Kellner auf pädagogischem Gebiete Großes geleistet. Seine Aphorismen, Volksschulkunde, lose Blätter u. sind ausgereifte Produkte seines erzieherischen Talentes und wurden für die Lehrer und Erzieher eine unerschöpfliche Fundgrube für Impulse zur Berufsfreudigkeit, idealen Berufsauffassung und zu Direktiven für ein gottgesegnetes Wirken. Die am Bruggertag aufliegenden Bücher fanden sehr guten Anklang. So wurden z. B. einzig von den Aphorismen 50 Stück verkauft.

Herr Dr. Fuchs, der unermüdliche Sammler und Interpret Kellnerischer pädagogischer Goldkörner, erntete für seine umfangreiche Arbeit reichen Beifall und warme Anerkennung.

Herr Lehrer Zehnder, Birmenstorf, bestätigte die Vortrefflichkeit Kellnerischer Erziehungswerke. Selbst Seminardirektor Dula habe sie schon 1868 als das Auserlesenste auf pädagogischem Gebiete deklariert und warm empfohlen, und die Volksschulkunde und Aphorismen seien ihm in den trübsten Zeiten seines über 40jährigen Schuldienstes die treuesten und zuverlässigsten Leitsterne geworden.

Dann ging's zum fein präparierten Mittagsmahl ins Rothaus, wo Herr Lehrer Welti eine kleine Rückschau hielt und Hrn. Dr. Fuchs für sein selbstloses Wirken rückhaltlose Anerkennung zollte. Der Nachmittag war einem Lichtbildervortrag von Stiftsbibliothekar Hrn. Dr. Föh aus St. Gallen geweiht. Es war ein Genuß ersten Ranges, was uns da der illustre Gelehrte über einzelne Teile des Landesmuseums bot, und der Einblick und die Wertung dieser Kunstschätze, die er uns vermittelte, sind wohl einzig in ihrer Art.

Kurz und gut, wir bekennen nochmals, es war ein Jubeltag, und gehobenen Gefühles und mit neuer Berufsfreude löste sich die Versammlung auf.

Diesen Ausführungen eines Teilnehmers im „Narg. Volksblatt“ haben wir nur noch beizufügen, daß die Organisation nun eine definitive geworden ist mit Hrn. Dr. Fuchs als Präsident. Neu in den Vorstand wurden gewählt: Hrn. Pfarrer Meyer in Wohlen und Hrn. Pfarrer Dubler in Brugg.

Möge der Verein auf seiner nun betretenen Bahn wacker weiter schreiten!

(Der neuen Organisation unsere herzlichsten Wünsche zu erfolgreichem Gedeihen. Einig und zielklar, opfersinnig und ausdauernd sind wir eine Macht. Die Red.)

2. Zug. Freies kath. Lehrerseminar. Der 34ste Bericht des „freien kath. Lehrerseminars“ besagt u. a. folgendes:

1. Das Seminar umfaßt 4 Jahreskurse und beginnt und schließt im Frühjahr.

2. Eine Übungsschule besteht unter dem Namen „deutscher Vorkurs“; es werden durch sie die Zöglinge für die praktische Schulbildung angeleitet.

3. Für alle Zöglinge besteht ein best geregelt Internat, in dem für jede Art Bildung und Erziehung und Vertiefung weitblickend gesorgt wird.

4. Lehrmittel-Sammlung und Bibliothek wurden durch Anschaffungen und Schenkungen wesentlich vermehrt.

5. Seminarlehrer Gmür von Rorschach behandelte vom 21.—25. Oktober in einem Lehrer-Fortbildungskurse den Deutsch-Unterricht und Lehrer Ehrler von Luzern den Schreibernunterricht.

6. Das Lehrer-Kollegium zählte 12 Herren, die mit Fleiß und Hingabe ihrer heiklen Aufgabe oblagen. Die Zöglinge verteilten sich also: I. Kurs 17, II. Kurs 14, III. Kurs 22 und IV. Kurs 15, total 68.

7. Das neue Schuljahr begann den 2. Mai.

8. Die Einnahmen beliefen sich auf 7347 Fr. und die Ausgaben auf 8015 Fr. 60 Rp.

9. Der Stipendienfond für Nargauer Seminaristen macht 9799 Fr. 65 Rp. aus.

Die Anstalt ist als staatsunabhängige Lehranstalt immer noch ein Bedürfnis, was am besten die neuerliche Zunahme an Zöglingen beweist. Es ist sehr zu wünschen, daß die Einsicht ihrer zeitgemäßen Notwendigkeit immer weitere Kreise erfährt und demgemäß auch der Opfer-sinn für die Anstalt zunimmt. Unsererseits herzlichen Glückwunsch und als praktisches Gedanken eine kleine Gabe per Post dem verdienten Leiter Prälat Reiser.

Humor aus der Schule.

Am Nordpol. Heimgekehrter Forscher (erzählend): „Die Kälte war am Nordpol so intensiv, daß wir uns hüten mußten, unsere Hunde einmal zu streicheln.“ — Zuhörer: „Und warum?“ — Forscher: „Ja sehen Sie, ihre Schwänze waren nämlich steif gefroren, und wenn sie damit wedelten, brachen sie ab.“

Stilblüte. Der Redner ergriff das Glas, das Wort und die Herzen seiner Zuhörer.

Schwierige Frage. Lehrer: „In der Natur geht nichts verloren; alles ist schon dagewesen und ändert nur den Ort.“ — Schüler: „Wo war denn früher das Loch, das ich jetzt in meinem Ellenbogen habe?“

Kolporteur: „Vielleicht die neueste Ausgabe von Max und Moritz angenehm?“ — „Nein, danke! Wir haben selber so zwei Sausbuben.“

Briefkasten der Redaktion.

1. Es folgen nacheinander: Standesgemäße Vestüre — A. B. C. — Geometrie-Unterricht — Gansberg in St. G. — Fehler und kein Ende — Ueber das Fortkommen der Kinder in der Schule — Pädag. Allerlei. Besten Dank, praktische Arbeiten immer willkommen. 2. Pfr. S. Antwort folgt.

Massiv goldene Ketten

18 Karat, eidgenössisch kontrolliert, für Damen und Herren. Neueste Muster in reicher Auswahl enthält unser Gratis-Haupt-Katalog 1914 (ca. 1800 fotogr. Abbildungen). Ebenso gediegene Neuheiten in Goldcharnier, goldplattiert, Tula- und Weiss-Silber als hübsche und praktische Geschenke zu vorteilhaften Preisen.

E. Leicht-Mayer u. Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

Weesen

Für Schul- und Vereinsausflüge an den herrlichen Walensee ist speziell eingerichtet und best gelegen

Grosse geschützte Gartenwirtschaft z. Hotel Bahnhof mitten im Gebirgs-panorama nur 3 Min. vom See. Sehr beliebter Aufenthalt nach Kerenzerbergtouren. Schüler- u. Vereins-Diners zu ermässigt. Preisen. Anmeld. erwünscht. Es empfiehlt sich den HH. Lehrern best. Hans Welti-Egli.